

Albrecht Welge in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4
vermutlich in den 20er Jahren über Jesu Versuchung / Matthäus 4,1-11:

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: „Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden“

Er aber antwortete und sprach: „Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«“

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: „Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«“

Da sprach Jesus zu ihm: „Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«“

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: „Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.“

Da sprach Jesus zu ihm: „Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«“

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.¹

Auf Empfang des Geistes oder einer göttlichen Kraft folgt Versuchung. Jesus musste allenthalben versucht werden als Gottessohn und der Teufel allein konnte erproben, ob Jesus heilig, unschuldig und unverwundbar sei.

Sehen wir einmal ins praktische Leben hinein, da folgt nach der Ruhe die Arbeit, und im Geistlichen? Wir bitten in unserem Gebet oft um Liebe, um Glauben und Demut und warum bitten wir darum, damit wir diese herrlichen Tugenden im Leben beweisen, nicht wahr? Wann können wir sie aber recht beweisen? Wenn sich in unserer Umgebung gerade das Gegenteil zeigt, wie Unglauben, Unfreundlichkeit, Hochmut. Da können sich Kinder Gottes dann wunderbar bewähren, was Kinder Gottes sie sind. Und es ist so allen Kindern Gottes verordnet, dass sie sich bewähren müssen.

In der Schlacht zeigt es sich erst, wer ein Held ist und wer ein Feigling. Da, wo die Gelegenheit zur Untreue ist, kann sich erst die Treue zeigen. Wollen wir diesem einmal ganz besonders nachdenken, wenn Versuchung über uns kommt. Da soll es für uns heißen: Jetzt zeige einmal, dass du gesegnete Stunden gehabt hast. Wenn andere unfreundlich sind, dann sei du doppelt freundlich, wenn andere dir Böses tun, so tu du ihnen Gutes usw. In den Versuchungen zeigt sich erst, ob wir wirklich in den Stunden gesegnet worden sind, ob es Kraft war oder ein Sinnenrausch war. Jesus sagt einmal: „Viele nehmen das Wort mit Freuden auf, aber in der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.“² Wie gehen wir in Versuchungen hinein, und wie bewegen wir uns darin, so wollen wir uns jetzt fragen.

Jesus ward vom Geiste in die Wüste geführt. Er stürzte sich nicht eigenwillig hinein in die Versuchung, denn er stand unter der Leitung des Geistes.

Es gibt drei verschiedene Arten Versuchungen. Als erste möchte ich die Art nennen: Versuchungen, die wir selbst verschulden, In viele, ja man kann wohl sagen, in die meisten Versuchungen bringen wir uns selbst hinein durch unser Sündenleben, durch unsere fleischliche Gesinnung. In Psalm 1,1 heißt es: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen und sitzt da die Spötter sitzen.“ Ich

1 Luther-Bibel 2017

2 Vgl. Lk 8,13

denke jetzt besonders an unsere Blaukreuzarbeit. Bringen sich nicht alle diejenigen, die das Glas lieb haben, die gerne im Wirtshaus sitzen, in viele und große Versuchungen. Es bleibt doch wohl niemals bei der einen Sünde der Trunksucht, sondern Lüge und Unzucht ist so viel damit verbunden, und noch viele andere Sünde, in die man sich durch selbstverschuldete Versuchungen hinein bringt. Ich möchte auch noch erinnern an den verlorenen Sohn³. Er wählte den Weg der Sünde und kam in Sünde.

Dann gibt es zweitens Versuchungen, die unerwartet und ungewollt über uns kommen. Das möchte ich klarmachen an Petrus Verleugnung. Petrus wollte nicht Wege der Sünde gehen. Er wollte nicht den Herrn verleugnen, nein, er wollte ja für ihn kämpfen und sterben. Er ließ aber des Herrn Wort außer acht und darum übereilte ihn die Versuchung schnell und er unterlag.

Auch der König David pflegte der Ruhe, und da blitzschnell mit einem Mal, war die Versuchung da. Er hob seine Augen empor - und der Pfeil saß, den der Böse abgeschossen hatte. Die Ruhe ist doch auch solch ein gefährlicher Standpunkt, wo uns der Teufel so leicht zu Boden wirft. Der König David sollte bei seinen Soldaten im Felde sein und mit ihnen kämpfen. Weil er aber so der Ruhe pflegte, wurde die Ruhe ihm zum Fall. Wenn unsere Blaukreuzstunde ist, und wir bleiben aus Bequemlichkeit oder Trägheit zu Hause, so stehen wir in großer Gefahr. Nicht allein, dass wir der Gemeinschaft mit Geschwistern verlustig gehen, nein, wir sind den Anläufen des Bösen ausgesetzt und das sorgt schon dafür, dass wir statt des Segens Schaden haben. Es ist schon jeder kleine Schade, eine Lähmung unserer inneren Kraft. Und aus meinem Leben muss ich bekennen, wenn ich aus Trägheit den Stunden fortblieb, so machte sich dieses in den folgenden Tagen immer bemerkbar. Es fehlte mir so oft die Kraft zum Stillesein. Man ist auch viel leichter geneigt, mit der Welt mitzumachen. Und so hätte wohl jeder etwas davon zu berichten.

Nun möchte ich drittens noch auf Versuchungen hinweisen, die Gott zulässt, um uns zu prüfen. Da kann Gott vielleicht wie bei Hiob, in eine Familie eingreifen und nimmt ein Kind nach dem anderen weg. Auch aller irdische Besitz wurde dem Hiob zerschlagen, und er selber kam in Elend und Krankheit. Eine schwere Prüfung von Gott. Und so muss mancher unverschuldet durch tiefe und schwere Prüfungen hindurch, damit der Glaube geläutert, gereinigt und bewährt werde und viel kräftiger erfunden als das vergängliche Gold, das auch durchs Feuer bewährt wird. Wir lesen hierzu noch Jakobus 1,2-12:

Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt.

Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.

Der Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe; wer aber reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit, denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Die Sonne geht auf mit ihrer Hitze und das Gras verwelkt, und die Blume fällt ab und ihre schöne Gestalt verdirbt: So wird auch der Reiche dahinwelken in dem, was er unternimmt. Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.⁴

Ich möchte hierbei noch auf eins hinweisen: Versuchungen sind noch keine Niederlagen. Und wenn nun Versuchung kommt, brauchen wir deswegen nicht traurig zu sein. Jakobus sagt: „Achtet es für eitel Freude.“ Die Versuchung wird erst Sünde, wenn wir auf die Versuchung eingehen und tun, was vor Gott nicht recht ist. Je eifriger wir dem Herrn nachfolgen wollen, umso mehr Versuchungen

³ Lukas 15, 11ff

⁴ Luther-Bibel 2017

werden wir auch haben. Der Böse achtet auch auf uns, dass ihm kein Schaf verloren geht. Da setzt er alles daran, uns zu Fall zu bringen. Wir sehen auch wohl, wie wichtig die Bitte des Vaterunsers ist: „Führe uns nicht in Versuchung.“ Werden wir aber doch ohne unser Zutun hingeführt, so wollen wir von Jesus lernen, dem Geiste zu folgen. Er wird uns auch helfen, dass wir bestehen können gegen die listigen Anläufe des Teufels.

Jetzt wollen wir weiter sehen: Wie erlangte Jesus Sieg in der Versuchung. Da ist mir zuerst so wichtig, dass Jesus den Feind sofort bemerkt, obwohl er sich als ein Freund stellt. Ist der Feind erst entdeckt, so ist er auch schon halb geschlagen. Als Jesus ein ander Mal von seinem Leiden und Sterben zu seinen Jüngern spricht, sagt Petrus: „Herrn das widerfahre dir nur nicht.“ Jesus erkennt den Feind und spricht: „Hebe dich weg von mir Satan, denn du meinst nicht, was göttlich ist, sondern was menschlich ist.“⁵

Ach, ihr Lieben, wie viele Menschen oder auch Kinder Gottes gehen in Versuchungen hinein und erkennen den Feind nicht, und gehen daraus als Geschlagene aus der Versuchung heraus. Wir wollen uns darin prüfen: „Habe ich offene Augen, dass ich den Feind erkenne, der meine Seele zu schlagen sucht? Und wenn der Böse kommt in der Gestalt eines guten Freundes vielleicht mit einer Einladung zum Theater oder zu einem Konzert oder zum Sport oder auch sonst irgendetwas, es sind ja der Gründe so viel, die der Böse anwendet, erkennen wir den Feind, der unsere Seele gefangen nehmen will?

Jesus vergleicht die Anbiederungen und Forderungen des Verführers mit dem Worte Gottes und da findet er sie mit diesem in Widerspruch. Wir Menschen fragen statt nach Gottes Wort, das Gott zu unserer Richtschnur gegeben hat, doch sehr viel unseren eigenen Verstand. Da heißt es dann, wie ich gestern noch hörte: „Das nenne ich keine Sünde. Das kann keine Sünde sein. Für mich ist das keine Sünde.“ - und wie die Ausreden alle sind. Dieses alles ist aber nicht den Maßstab des Wortes Gottes anlegen. Wenn ich wissen will, ob eine Linie gerade ist, so lege ich mein Lineal an die Linie. Decken sich nun beide Linien miteinander, so ist die Linie gerade, andernfalls aber krumm. Ebenso, wenn ich wissen will, ob mein Weg recht ist, muss ich Gottes Wort gebrauchen, da muss ich vielleicht den Maßstab gebrauchen 1. Johannes 2,15-17: „Hab nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit“., „Stellt Euch nicht dieser Welt gleich!“⁶ oder „Flieht die Lüste der Jugend!“⁷ usf.

Um aber diese Maßstäbe gebrauchen zu können, muss ich sie auch kennen. Wenn ich beim Zeichnen einen Maßstab gebrauche, muss ich damit umgehen können. Unser Herr Jesus verstand den Maßstab des Wortes Gottes zu gebrauchen. Immer wieder heißt es. „Es steht geschrieben.“ Und damit wir in der Stunde der Versuchung das rechte Wort Gottes als eine Waffe haben, müssen wir es kennen. Es ist so unbedingt erforderlich zum Sieg in unserem Glaubensleben, dass wir uns Gottes Wort aneignen. Es gibt kein anderes Mittel zum Sieg über die Sünde als allein Gottes Wort.

Auf unserem Gebet liegt nicht immer die Kraft zum Sieg. Denn wir beten oft fleischlich, irdisch gesinnt. Unser Gebet gibt uns nur Kraft, wenn es aus dem Worte Gottes fließt. Jesus hat viel gebetet. Den Sieg errang Er hier aber nicht durchs Gebet, sondern durch seine entschiedene Stellung zum Worte. Wenn wir an Sünden gebunden sind, können wir wohl ernstlich um Sieg beten und unterliegen doch. Woher kommt das? Es fehlt am Glauben, am Glauben aus Gottes Wort. Wer sich im festen Vertrauen mit beiden Füßen auf Gottes Wort stützt, der hat Sieg. „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.“ - heißt es in Gottes Wort.⁸

Und nun noch ein Letztes : Vers 11: Nach der Versuchung kommt Erquickung. An die Stelle des

5 Matthäus 16,23

6 Römer 12,2

7 2. Timotheus 2,22

8 1. Joh. 5,4

fleischlichen Versuchers treten Engel, die dem Herrn dienen.

Jeder Sieg über die Sünde bringt eine große Freude in unser Herz. Jeder Sieg bringt uns aber auch neue Kraft mit zum Überwinden und eine Annäherung an Gott. Ebenso wie jede Niederlage uns eine Menge von Kämpfen und Schwachheit einbringt. Ja, selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“⁹

Reichs- Liederbuch Nr. 347, 7-8: Jesu hilf siegen!
 336: Fest und treu wie Daniel